

[Aus den Regionen](#) | 18.10.2013 [Mediadaten](#)

[» [Land und Forst](#) » [Content](#) » [Aus den Regionen](#) » [Gaensejagd](#)]
Sonntag, 20.10.2013

Neue Verordnung schränkt Gänsejagd ein

Hannover - Niedersachsen will die Jagdzeiten neu regeln. Die Bejagung von Gänsen in Schutzgebieten wird dann verboten, einige Arten erhalten ganzjährige Schonzeit.



Nilgänse sind inzwischen keine Zugvögel mehr, sie überwintern bei uns.

© Andreas Trepte/CC-BY-SA-2.5 wikimedia

Die Änderungen für die Bejagung von Gänsen hat Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) angekündigt. Danach soll 2014 eine neue Jagdzeitenverordnung in Kraft treten, die eine ganzjährige Schonzeit für bestimmte Gänsearten vorsieht. Damit werden Forderungen einzelner Naturschutzverbände umgesetzt. Sie protestieren seit Jahren dagegen, dass in EU-Vogelschutzgebieten die Gänsejagd erlaubt ist. Dabei würden auch immer wieder geschützte Arten getötet oder verletzt, lautet die Kritik.

Jagd auf Wasservögel soll eingeschränkt oder verboten werden

In besonderen EU-Vogelschutzgebieten solle die Jagd auf Wasservögel eingeschränkt oder ganz eingestellt werden, hieß es aus dem Ministerium. Dort werden derzeit Stellungnahmen ausgewertet. Danach wollen Landwirtschafts- und Umweltministerium einen gemeinsamen Vorschlag auf den Weg bringen. "Damit würden unsere jahrelangen Forderungen erfüllt", sagte Naturschützer Manfred Knake vom Wattenrat. Nun müsse sich zeigen, wie die Details aussehen sollten.

- [Stall-Pflicht auch in der Arche-Region aufgehoben \(21. Juni 2013\)...](#)
- [Jagd in Niedersachsen wird beliebter \(26. August 2013\)...](#)

Nach Jagdverbot sind in den Niederlanden die Gänsebestände explodiert

In den vergangenen Jahren hatten Gäneschützer Teilnehmern von Jagden Verstöße gegen das Jagdrecht vorgeworfen. Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen, warnte vor niederländischen Verhältnissen: Im Nachbarland seien die Gänsebestände nach einem totalen Jagdverbot explodiert. Inzwischen würden die Tiere mit allen Mitteln bekämpft, unter anderem durch Vergasen. "Das würde in Deutschland aus Tierschutzsicht gesellschaftlich niemals akzeptiert."

Jäger kündigen juristische Schritte an

Die Bestände der Hauptgänsearten haben sich nach seinen Angaben stark vermehrt. Nilgänse etwa seien inzwischen in Norddeutschland ständig ansässig und keine Zugvögel mehr. Damman-Tamke sieht bei grundsätzlichen Eingriffen in das Jagdrecht erhebliches Konfliktpotenzial. Der Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer werde sich als größter Grundbesitzerverband in Niedersachsen juristisch wehren, wenn das System der flächendeckenden Jagd infrage gestellt werde.

dpa/red